
6. Januar 2009

Pressebericht Nr. 03 / 2009

Gutes Rechnungsergebnis reduziert Neuverschuldung

Das Ergebnis der Jahresrechnung für das Kalenderjahr 2008 schließt im Verwaltungshaushalt mit einem deutlichen Überschuss ab, der für die Finanzierung der hohen Investitionen des Kalenderjahres 2008 eingesetzt werden kann. Nicht nur der Verzicht auf geplante Kreditaufnahmen von gut 300.000,00 € ist möglich, auch die allgemeine Rücklage muss nicht angetastet werden.

Die in den letzten Jahren im Verwaltungshaushalt erwirtschafteten Einnahmen können deshalb planmäßig für Ausgaben des Verwaltungshaushaltes im Jahre 2009 eingesetzt werden. Das prognostizierte Ergebnis bei der Haushaltsplanaufstellung 2009 wurde voll erfüllt.

Wurden bei der Haushaltsplanaufstellung für das Haushaltsjahr 2008 entsprechend dem ersten Nachtrag am Jahresende Gesamtschulden von über 9,2 Mio. € prognostiziert, beträgt am 31.12.2008 die Gesamtverschuldung 8,464 Mio €. Diesem Betrag ist jedoch eine bisher nicht realisierte Aufnahme von 450.000,00 € hinzuzurechnen, was allerdings die bereits angesprochene geringere Neuverschuldung von gut 300.000,00 € zulässt.

Das gute Haushaltsergebnis ist einerseits der sparsamen Bewirtschaftung der Ausgabemittel zu verdanken, maßgeblich allerdings andererseits der sehr guten Entwicklung der Einnahmen. So übersteigen die Einnahmen aus den Anteilen an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer die Haushaltsansätze um rund 116.000,00 €, vor allem aber die Gewerbesteuererinnahmen den Haushaltsansatz um über 1,1 Mio. €. Die hohen Gewerbesteuererinnahmen spiegeln den Erfolg der Gewerbebetriebe in Saterland wider und bedeuten einen maßgeblichen Beitrag zur Finanzierung der Leistungen der Gemeinde und der Infrastruktur. Allen Gewerbe-

treibenden danke ich für ihren großen Einsatz in der Gemeinde und gratuliere gleichzeitig zu den bedeutenden wirtschaftlichen Erfolgen.

Schön wäre es allerdings, wenn diese Erfolge überwiegend der Gemeinde Saterland zugute kämen. Es verbleiben jedoch von jeder zusätzlichen Gewerbesteuereinnahme bei gleichbleibendem Hebesatz nicht einmal 10 % in der Gemeindekasse. Der weit überwiegende Teil geht also in den Finanzausgleich und kommt dem Landkreis sowie Bund und Land zugute.

Hätte die Gemeinde in 2008 bei der Gewerbesteuer 1.000.000 € weniger eingenommen, wäre der Finanzausgleich 2009 per Saldo um 706.800 € besser ausgefallen. Darüber hinaus hätte die Gemeinde in 2008 rd. 203.000 € weniger Gewerbesteuerumlage gezahlt. Hieraus ergibt sich, dass von der zusätzlichen Einnahme von 1,0 Mio. Gewerbesteuer bei der Gemeinde per Saldo gerade einmal 90.200 € bleiben.

Hubert Frye
Bürgermeister